

Auszug aus der Niederschrift über die 09. Sitzung der Bürgerschaft am 11.12.2025

Zu TOP: 7.15

Zustand Nordmole

Einreicherin: Nicole Lastovka, CDU/FDP-Fraktion

Vorlage: kAF 0148/2025

Anfrage:

1. Wie schätzt die Verwaltung den aktuellen Zustand der Nordmole ein?
2. Sind dort in absehbarer Zeit Instandsetzungsarbeiten geplant, wenn ja, wann?

Herr Dr. Raith antwortet wie folgt:

zu 1.:

Zur Nordmole, Teilbauwerk 02 - Mole Station 0+122 bis Molenspitze, liegt ein Prüfbericht nach DIN 1076 vom März 2024 vor, der dem nördlichen Abschnitt einen schlechten baulichen Zustand bescheinigt (Note 3,9), d.h. das Bauwerk ist standsicher, aber nicht weiter belastbar. Es müssen regelmäßige Kontrollen stattfinden. Es besteht nach dem Gutachten kein akuter Handlungsbedarf, aber die Reststandzeit wird mit nur noch wenigen Jahren angegeben. Dabei heißt es:

„Das Baujahr ist 1976. Es wurden häufig Durchrostungen in den Flanken der Spundwand von der Oberkante bis zur Höhe der Ankeranschlüsse festgestellt. Nur bei Umsetzung der umgehend erforderlichen Maßnahmen aus Abschnitt 3.6 kann eine Restnutzungsdauer von 5 Jahren geschätzt werden.“

Die angesprochenen erforderlichen Maßnahmen bestehen v.a. in einer Lastbeschränkung (d.h. keine Befahrung), regelmäßigen Kontrollen und dem Abbau des nicht verkehrssichereren Geländers (ist erfolgt).

zu 2.:

Nein, über die kurzfristig erforderlichen Mittel für kleinere Maßnahmen hinaus, die aus dem Budget für laufende Instandhaltung finanziert werden können, wurden angesichts der angespannten Haushaltslage auch für 2026 keine Mittel für einen Ersatzneubau im Haushalt vorgesehen. Für den mittelfristig erforderlichen Ersatzneubau ist laut Gutachter mit Kosten von 8,5 Mio. € (brutto) zu rechnen.

Es wird durch Herrn Dr. Raith darauf hingewiesen, dass neben der Nordmole auch der Hiddensee Anleger und der Liegeplatz 4 die Note 3,9 sowie der Liegeplatz 10 die Note 4,0 bekommen haben. In allen Fällen besteht mittelfristig die Notwendigkeit für einen vollständigen Ersatzneubau. Für den Hiddensee Anleger werden dabei 1,2 Mio. €, für Liegeplatz 4 1,2 Mio. € und für Liegeplatz 10 5,5 Mio. € veranschlagt.

Frau Lastovka hat keine Nachfrage.

Herr Suhr erfragt, wie die Hansestadt Stralsund die Thematik vor dem Hintergrund der sich auch in naher Zukunft nicht grundlegend verändernden angespannten Haushaltslage angehe

Herr Dr. Raith erklärt, dass versucht werde, Fördermittel für eine grundhafte Erneuerung zu akquirieren. Außerdem werde mittels Lastbeschränkung versucht, die Restnutzungszeit zu unterstützen.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Steffen Behrendt

Stralsund, 16.12.2025